

Unser Selbstverständnis als Raumkante

Die Raumkante ist ein Projekt für gemeinschaftliches Wohnen. Es ist den Nachbarprojekten „konvisionär“ und „Hagebutze“ ideell verbunden und mit den darin wohnenden Menschen solidarisch. Entscheidungen, die das ganze Häuserensemble betreffen, werden im gemeinsamen Einvernehmen im Rahmen des Blockplenums gefällt.

Das Grundstück und der Bau gehören der Raumkante Heidelberg GmbH. Diese GmbH hat zwei Gesellschafter: die Raumkante e.V. und das Mietshäusersyndikat. Unser gesamtes Haus ist dem kommerziellen Immobilienmarkt entzogen und Wohnrechte gehen nicht automatisch an die Kinder von Mieter*innen über. Untervermietung ist nur in Absprache mit der Gruppe möglich.

Die Raumkante besteht aus Menschen, die Interesse an gemeinschaftlichem Wohnen haben und einen Teil ihrer Zeit und Energie für die Selbstverwaltung aufbringen.

Das Engagement für die Raumkante umfasst u.a.:

Planen, recherchieren, Direktkredite einwerben und verwalten, Newsletter verfassen, Plena vorbereiten, durchführen, moderieren, protokollieren und nachbereiten, laufende und zukünftige Projekte abwickeln, Entscheidungen treffen und dann dafür Verantwortung tragen; uns um das Außengelände kümmern, Hausmeisterdienste übernehmen, uns für neue Mitglieder bzw. Mitbewohner*innen entscheiden sowie Mietverträge aufsetzen, verwalten und auf die Einhaltung achten, mit anderen wohnungspolitischen Projekten und Initiativen netzwerken, an Mietshäusersyndikatsversammlungen teilnehmen bzw. diese selbst organisieren, Jahreshauptversammlungen und Jahresabschlüsse vorbereiten, Ansprechpartner*innen für Banken sein und die Finanzen planen und überwachen, Vorstände für den Verein und Geschäftsführer*innen für die GmbH bestellen; aber auch Feste feiern, Gespräche führen und Zeit miteinander verbringen.

Wir teilen nicht nur Gemeinschaftsflächen sondern ggf. auch Waschmaschinen, Zeitungen, Autos, Arbeitsräume, und Care-Arbeit wie Hilfsdienste, kochen oder Kinderbetreuung.

Entscheidungen werden im Plenum im Konsensverfahren getroffen oder nach Absprache an Arbeitsgruppen delegiert, die dann verantwortungsvoll für das Plenum entscheiden können. Es gibt ein klares Regelwerk zur Entscheidungsfindung, Sitzungsstruktur und Verantwortlichkeit, das für Gruppenmitglieder bindend ist.

Wir sind ein antirassistisches und antisexistisches Projekt. Wir streben einen respektvollen, fairen und solidarischen Umgang miteinander an. Bei Konflikten, die wir nicht selbst lösen können, holen wir uns professionelle Hilfe von außen.

Wir fördern regenerative Energien und haben ein Bewusstsein für ökologisch und nachhaltig sinnvolles Bauen und Leben. Das Projekt verfolgt die Idee, niedrige Quadratmeter-Preise zu ermöglichen, um auch Menschen in einer finanziell angespannten Situation aufnehmen zu können. Der niedrige Mietpreis soll aber nicht dazu führen, dass wohlhabendere Bewohner*innen unverhältnismäßig viel Wohnfläche anmieten. Da wir ein selbstverwaltetes Miets-Wohnprojekt sind, denken wir stets als Vermieter*innen sowie als Mieter*innen.

Dieses Selbstverständnis beschreibt unsere Grundhaltungen, Wertvorstellungen und Ziele. Es bietet Orientierung für unser Handeln sowohl nach innen als auch nach außen und bestimmt die Grundlagen unserer Zusammenarbeit. Es ist gemeinschaftlich entstanden und wird regelmäßig überprüft. Änderungen bedürfen der Zustimmung der ganzen Gruppe.